

© Neue Luzerner Zeitung; 09.12.2008; Seite 26

Luzerner Zeitung Kanton

100. Todestag von Josef Zemp

Josef Zemp erhält seine eigene Strasse

Vor 100 Jahren ist der Entlebucher Bundesrat

Josef Zemp gestorben.

400 Nachkommen, Politiker und Interessierte gedachten ihm gestern in seiner Heimat.

110 Bundesräte zählt

die Schweiz bislang; die

wenigsten sind in Erinnerung geblieben. Josef Zemp

ist eine der Ausnahmen.

Von Thomas Oswald

Der Entlebucher Bundesrat Josef Zemp (1834-1908) ist auch 100 Jahre nach seinem Tod noch gegenwärtig - und wird als Vorbild für die heutige Politik gepriesen. Gestern nahmen in Zemps Heimatort Entlebuch rund 400 Personen an der Gedenkveranstaltung zu seinem Tod teil. Darunter zahlreiche Nachkommen und aktuelle sowie ehemalige Politiker aus Bund, Kanton und Gemeinde. Entlebuch hat ihm zu Ehren die hintere Bahnhofstrasse in «Bundesrat-Zemp-Strasse» umbenannt.

Referate von Historikern und Politikern riefen die Person Zemps und die damalige Zeit in Erinnerung. Ort der Veranstaltung war das Hotel Drei Könige - jener Saal, in dem die Feier stattfand, als Zemp 1891 in den Bundesrat gewählt wurde. Er war der erste Katholisch-Konservative in der Schweizer Regierung, und seine Wahl gilt als Beginn der Schweizerischen Konkordanz.

Im Dienste keiner Partei

Der Luzerner Regierungsrat Anton Schwingruber sagte in seiner Rede, Zemp sei zunächst ein vehementer Parteiexponent der Katholisch-Konservativen gewesen. «Zemp war einer,

der auf die Pauke hauen konnte.» Die Konservativen hätten im 19. Jahrhundert destruktive Oppositionspolitik gemacht. Dann aber hat Zemp einen Wandel vollzogen, der nach wie vor als vorbildlich gilt: Als Bundesrat stand der Konservative über seiner Partei, sagte Schwingruber. Bei der Wahl zum Bundesrat sagte Zemp, es liege ihm fern, sich im Regierungsamt in den Dienst einer Partei zu stellen. Er wolle die gesamten Interessen der Eidgenossen und aller Landesteile vertreten.

Wunsch für die Bundesratswahl

Die Zürcher CVP-Nationalrätin Barbara Schmid-Federer - eine Urenkelin Zemps - sagte: «Ich wünsche mir, dass morgen in Bern ein Mann zum Bundesrat gewählt wird, der mit den Fähigkeiten von Josef Zemp ausgestattet ist.» Zemp war als Bundesrat Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements. Er war ein Wegbereiter der Verstaatlichung der Eisenbahn. Mit der Gründung (1898) der SBB errichtete er sich ein bleibendes politisches Denkmal.

Der konservative Politiker erhielt überparteiliche Anerkennung - vor allem wegen seiner Loyalität und seines Durchsetzungswillens. Aufsehen erregte Zemps Stimme. Obwohl er nicht als brillanter Redner galt, fesselte er mit der tiefen sonoren Stimme die Zuhörer.

Trotz magistraler Ausstrahlung des grossgewachsenen Charakterkopfs blieb er stets volks- und heimatverbunden. Zemp trat im Juni 1908 mit 74 Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurück. Am 8. Dezember starb er in Bern an einem Herzleiden. Er wurde zwei Tage später in Entlebuch beerdigt - ohne Grabreden. Der Magistrat wünschte es so.

www.swissdox.ch · E-Mail: contact@swissdox.ch